



**Gemeinde
Ingenbohl**

Fragen und Antworten

Antworten zu oft gestellten Fragen

Ist das Gutachten Bühlmann ein Behörden-Gutachten?

Die Gemeinde hat Dr. Lukas Bühlmann als unabhängigen Gutachter den Grundeigentümern in Brunnen Nord (IG) vorgeschlagen. Die IG hat dem Vorschlag zugestimmt. Die Finanzierung des Gutachtens erfolgte über den Planungskredit für die Erschliessung von Brunnen Nord. Dr. Lukas Bühlmann gilt als national anerkannter Fachmann in Raumplanungsfragen.

Für den Staat kann es nie genug kosten – immer wird die teurere Lösung gewählt?

Die Gemeinde baut eine neue Erschliessungsinfrastruktur für mehrere Jahrzehnte. Es macht keinen Sinn, ein Projekt zu verfolgen, das mit konzeptionellen Schwächen startet, nur weil es im Moment günstiger ist. Eine knappe Leistungsfähigkeit des Knoten Stegstuden sowie Kompromisse bei der Verkehrssicherheit holen uns früher oder später ein. Diese zu korrigieren wird dann zu mal deutlich kostspieliger ausfallen. Wir brauchen eine Erschliessung von Brunnen Nord, weil der Bahnhofplatz über eine begrenzte Verkehrskapazität verfügt und weil wir die Erreichbarkeit des Dorfes besser absichern können.

Die Variante „Hochkreisel“ ist CHF 17 Mio. teurer?

- Die Investitionskosten der Variante Hochkreisel sind rund CHF 8 Mio. höher als der Variante „Kurve“. Davon tragen die öffentliche Hand und die Grundeigentümer je rund CHF 4 Mio.
- Die statistisch kalkulierten jährlichen Unterhalts- und Erneuerungskosten sind wegen der höheren Investitionssumme bei der Variante Hochkreisel etwa CHF 50'000 – 100'000 höher als bei der Variante Kurve.
- Bei der Variante Kurve ist nach rund 40 Jahren die Brücke zu ersetzen. Bei der Kalkulation der Erneuerungskosten ist ein 1:1 Ersatz eingerechnet. Aus verschiedenen Gründen ist das jedoch eine wenig realistische Annahme.

Der Kanton soll bezahlen, er hat auch geplant – wir konnten ja nie etwas zu dieser Planung sagen?

Die Gemeinderäte Ingenbohl und Schwyz haben der Kantonalen Nutzungsplanung (KNP) zugestimmt, weil diese eine abgestimmte Planung der beiden Industriebrachen in Ingenbohl und Seewen (Zeughausareal) wesentlich erleichterte. Die Mitwirkung der Gemeinden war jederzeit möglich und sichergestellt. Der KNP verändert jedoch die Zuständigkeiten für die Erschliessungen nicht. Und eine leistungsfähige und sichere Erschliessung von Brunnen Nord liegt im Interesse der Gemeinde. Der Kanton leistet einen Beitrag an die Basiserschliessung zwischen dem Kreisel Gätzli und dem Hochkreisel.

Der Kantonsrat will höhere Beiträge an die Erschliessung von Entwicklungsgebieten. Profitiert Ingenbohl davon?

Der Kantonsrat hat die Motion Huwyler im November 2021 erheblich erklärt. Die Regierung prüft, zusätzliche Beiträge für die Erschliessung von kantonalen Entwicklungsschwerpunkten (ESP) über eine Änderung der Vollzugsverordnung des Gesetzes über Wirtschaftsförderung zu erreichen. Dies wird zeitnah geschehen. Die Gemeinde Ingenbohl erwartet, dass Brunnen Nord als ESP gleich behandelt wird wie andere ESP. Sie wird sich auf jeden Fall dafür einsetzen. Die Gemeinde geht zur Zeit davon aus, dass der Beitrag des Kantons etwas höher ausfallen wird, als die bisherigen Zusagen.

Ist der Hochkreisel für die Velofahrer und Fussgänger gefährlich?

Der „Hochkreisel“ kann von Fussgängern und Velofahrern gut umgangen und kreuzungsfrei unterquert werden. Entlang der Muota Richtung Stegstuden ist der Rad- und Gehweg von der Strasse getrennt im Gegensatz zur Variante „Kurve“. Von Ingenbohl nach Brunnen Nord kann die Personenunterführung unter den Bahngleisen in der Mettlen genutzt werden. Von Ingenbohl Richtung Seewen kann auf der rechten Seite des Bahntrasses bis zur Unterführung in der oberen Stegstuden und dann Richtung Muotabrücke „Langensteg“ gefahren werden. In absehbarer Zeit realisiert die Gemeinde Schwyz zudem im Rahmen des Agglomerationsprojekt eine Rad- und Gehwegbrücke über die Muota Richtung Wintersried und Seewen.

Ist die Kapazität des Kreisels Gätzli ausreichend?

Der Kreisel Gätzli ist Teil der Kantonsstrasse und der Anschlusspunkt der Basiserschliessung Brunnen Nord. Der Verkehr von Brunnen Nord Richtung Autobahn und Schwyz oder umgekehrt, führt über die neue Erschliessung oder über den Bahnhofplatz zum Kreisel Gätzli. Die Belastung des Kreisels ist deshalb nicht von der Erschliessungsvariante Brunnen Nord abhängig. Und für das Verkehrswachstum am Kreisel Gätzli ist der Verkehr aus Brunnen Nord nicht alleine massgebend. Sofern eine Leistungssteigerung des Kreisels notwendig wird, wird der Kanton als Strasseneigentümer mit angemessenen Massnahmen reagieren müssen.

Hätte man nicht noch andere Varianten zur Auswahl gehabt?

Die Platzverhältnisse zwischen Muota und SBB-Bahnlinie sind sehr eng. Zudem muss der Gewässerraum möglichst geschont werden. Weiter wird in diesem Zwischenraum auch noch eine Unterhaltsrampe der SBB angesiedelt. Alle diese Rahmenbedingungen schränken die realisierbaren Möglichkeiten sehr stark ein. Die Variante Hochkreisel bietet eine hohe Knotenleistungsfähigkeit und die optimalsten Rahmenbedingungen für die Verkehrssicherheit, ist dafür aber gegenüber der Variante Kurve etwas teurer.

Gibt es einen Plan B für die Erschliessung Brunnen Nord?

Die beiden Erschliessungsvarianten wurden sehr gründlich abgeklärt und gegeneinander abgewogen. Die engen Platzverhältnisse zwischen der Muota und der SBB-Linie lassen kaum Spielraum für neue Lösungen. Die Variante Hochkreisel steht im Vordergrund, weil sie bezüglich Leistungsfähigkeit und Verkehrssicherheit die zukunftsorientierteste und nachhaltigste Investition darstellt. Wird der Baukredit abgelehnt, beginnt die Erschliessungsplanung wieder bei Null. Und es dauert zusätzliche Jahre, bis Brunnen Nord weiter ausgebaut werden kann. Es ist wenig wahrscheinlich, dass sich optimalere und kostengünstigere Varianten finden lassen.

Brunnen Nord braucht es nicht – somit braucht es auch keine Erschliessung?

Seit die Lagerhäuser und die Zementfabrik aufgegeben wurden, wird Brunnen Nord durch eine Industriebrache geprägt. Es entspricht den raumplanerischen Zielen, dass solche Flächen einer neuen Nutzung zugeführt werden, bevor neues Kulturland eingezont wird. Brunnen Nord bietet die Chance, auch verdichtet zu bauen. Damit Brunnen Nord gelingt, ist auch eine angemessene Erschliessung sicherzustellen. Die Erschliessung bietet zudem die Möglichkeit, die Erreichbarkeit des ganzen Dorfes zu optimieren. Ist der Verkehr auf der Schwyzerstrasse zwischen Bahnhofplatz und Kreisel Gätzli gestört, kann neu das Dorfzentrum über Brunnen Nord erreicht werden.

Wie hoch sind die Erschliessungskosten für die Grundeigentümer ?

In Brunnen Nord werden insgesamt rund CHF 650 - 750 Mio. investiert. Die von den Grundeigentümern zu tragenden Kosten von CHF 22 Mio. für die Strassenerschliessung entsprechen in etwa 3 Prozent des Investitionsvolumens. Die Kostendifferenz zwischen den beiden Varianten „Hochkreisel“ und „Kurve“ von CHF 4 Mio., welche die Grundeigentümer zu tragen haben, liegt also etwa bei einem halben Prozent der Investitionssumme.